

## Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

### der Goetheschule Essen-Bredeney im Fach Geographie

Inhalt	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben / Stoffverteilungsplan EF	3
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
2.1.3.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben / Stoffverteilungsplan QI/QII	10
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	22
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	27
4	Qualitätssicherung und Evaluation	28

#### 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Goetheschule hat seit Jahren ca. 800-900 Schülerinnen und Schüler und liegt im Süden der Stadt Essen im Stadtteil Bredeney. Die drei Schwerpunkte der pädagogischen und fachlichen Arbeit an der Goetheschule bilden die Bereiche MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), musisches Lernen (Musik, Kunst, Chor, Orchester) sowie internationales Lernen.

Schülerinnen und Schüler von heute wachsen in einer global verknüpften, internationalisierten Welt auf. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreiche und verantwortungsvolle Akteure in der Welt von morgen sein können. Das Fach Geographie leistet hierzu einen bedeutenden Beitrag. Es vermittelt räumliche Orientierung und vermittelt die Kompetenz, Räume als natur- und humangeographische Systeme zu erfassen und dabei Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können. Es schult Schülerinnen und Schüler darin, die Welt, in der sie aufwachsen, mit ihren komplexen geographischen Phänomenen und Problemen zu verstehen sowie ihre raumbezogene Handlungs- bzw. Problemlösekompetenz und ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken zu entwickeln.

In der gymnasialen Oberstufe wird die Arbeit der Sekundarstufe I fortgesetzt. Die Schule bietet Grund- und Leistungskurse im Fach Geographie an, welche teilweise in Kooperation mit dem benachbarten Grashof-Gymnasium stattfinden.

Als besonderes Bindeglied baut die Arbeit des Faches Geographie in der Einführungsphase auf den verbindlichen Begriffskanon der Sekundarstufe I auf. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe II im Sinne der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung schrittweise an den Umgang mit zunehmend komplexen erdkundlichen Modellen und Theorien herangeführt.

Das Fach Geographie zielt in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus darauf ab selbstständiges Arbeiten sowie das Erfassen der Bedeutung nachhaltiger Entwicklung zu fördern.

An der Goetheschule kann zeitgleich mit dem Erwerb des Abiturs an der Goetheschule der internationale Abschluss International Baccalaureate erworben werden. Darin kann *Geography* als englischsprachig unterrichtetes Fach gewählt werden.

Lernen vor Ort spielt eine wichtige Rolle zur Entwicklung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. In der gymnasialen Oberstufe werden daher in der Regel mindestens

zwei Exkursionen angeboten (z.B. Rheinisches Braunkohlerevier in der EF und Stadtekursion Essen in der Q2).

Das thematisch relevante Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung schult die Schülerinnen und Schüler darin, sich unter Anwendung ihrer geographischen Sachkompetenz ihre räumliche Umwelt zu erschließen und sich als Akteure darin zu verstehen.

Der Aspekt der individuellen Förderung wird in allen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die folgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Die Fachschaft Geographie an der Goetheschule steht für Verbindlichkeit, daher sind alle übergreifenden und alle konkretisierten Kompetenzerwartungen jeweils einem Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (2.1.1) zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie

neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben / Stoffverteilungsplan Einführungsphase (EF)

#### Unterrichtsvorhaben I

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen (Schülerbuch Seiten 4-42)

*zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler:

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (SK IF1),
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (SK IF1),
- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK IF1),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK IF1).
- 

*übergeordnete Kompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Wirklichkeit (UK5),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8),

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

### **Inhaltsfeld:**

- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

## **Unterrichtsvorhaben II**

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung (Schülerbuch Seiten 90-127)

*zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK IF1),
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (SK IF1),
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (SK IF1),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK IF1),
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK IF1),
- beurteilen das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1).

*übergeordnete Kompetenzen:*

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum
- (SK1),

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzen (SK7),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen (UK3),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss

#### **Inhaltsfeld:**

- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

### **Unterrichtsvorhaben III**

**Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken** (Schülerbuch Seiten 44-89)

#### *zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1),
- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1),
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1).
- erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als ergebnis von naturgeographischen Bedingungen
- beurteilen das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1).
- Beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstieges vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (SK IF1)

#### *übergeordnete Kompetenzen:*

- Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

#### **Inhaltsfeld:**

- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

### **Unterrichtsvorhaben IV**

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie (Schülerbuch Seiten 126-165)

*zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2),
- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2),
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2),
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2),
- Erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (SK IF1),
- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2),

*übergeordnete Kompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),
- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

#### **Unterrichtsvorhaben V**

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? Schülerbuch Seiten 155-159

*zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2),
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2),
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2),
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (SK IF1),

- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2).

*übergeordnete Kompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

### **Unterrichtsvorhaben VI**

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? (Schülerbuch Seiten 166-201)

*zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential (SK IF2),
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2).
- erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (UK IF2),
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (UK IF2),

*übergeordnete Kompetenzen:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

**Inhaltsfeld:**

- IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.1.2.1 Einführungsphase: Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (IV)(EF)

Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Eine fragengeleitete Raumanalyse des Rheinischen Braunkohlenreviers mit Exkursion (Schülerbuch S. 140-145)

Unterrichtsequenzen:

- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Braunkohleabbaus im Rheinischen Braunkohlerevier
- Ökonomische Bedeutung des Braunkohleabbaus gestern und heute
- Ökologische und soziale Auswirkungen des Braunkohleabbaus im Rheinland

Methodischer Zugriff:

- Raumanalyse mit Vorbereitung eines Rollenspieles, einer Debatte oder einer Podiumsdiskussion
- Exkursion: Braunkohleabbau und -verarbeitung, Interview mit Bürgermeister der Stadt Erkelenz

Material: Diercke Weltatlas, 2008, S. 51, weitere Materialien: DBV, FWU Filme

**Zeitbedarf: ca. 12 Stunden**

### 2.1.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben / Stoffverteilungsplan Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

<b>Unterrichtsvorhaben</b> <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	<b>Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans</b>	<b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan</b> <b>Ergänzungen für den LK: kursiv</b>
<p><b><u>Qualifikationsphase I:</u></b></p>		
<p><b>1 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</b> (S. 8-65)</p> <p>Unterrichtsstunden (GK): ca. 20 Stunden</p>	<p><b>Inhaltsfeld 3</b> Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>	
<p>1.1 Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (S. 10-23)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung.</li> <li>- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - <i>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,</i></p>

Unterrichtsvorhaben (in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrarische Raumnutzung der Tropen.</li> <li>- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf.</li> <li>- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>
1.2 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen - Beispiel Saudi-Arabien (S. 24-35)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>
1.3 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen - das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien (S. 36-37)		<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - <i>analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
1.4 Den Boden unter den Füßen verlieren - Desertifikation im Sahel (S.38-43)		Die Schülerinnen und Schüler - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.
1.5 Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone (S.44-53)		Die Schülerinnen und Schüler - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <b>LK:</b> - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
1.6 Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S.54-57)		Die Schülerinnen und Schüler - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
1.7 Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? (S.58-59)		Die Schülerinnen und Schüler - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.
<b>2 Wirtschaftsregionen im Wandel</b> (S. 66-117)  Unterrichtsstunden (GK): ca. 20	<b>Inhaltsfeld 4</b> Bedeutungswandel von Standortfaktoren <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen	
2.1 Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (S.68-81)		Die Schülerinnen und Schüler - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich

Unterrichtsvorhaben (in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<p>wandelnden Standortfaktoren.</p> <p><b>LK:</b> - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</p> <p>- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</p> <p>- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</p>
2.2 Faktoren der Standortwahl (S. 82-89)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</p> <p>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</p> <p><b>LK:</b> - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</p> <p>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,</p>
2.3 Innovationen und Wirtschaftswandel (S. 90-97)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production.</p> <p>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</p>
2.4 Region München - Wachstum ohne Grenzen? (S. 98-101)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren.</p> <p><b>LK:</b> - stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</p> <p>- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.</p> <p><b>LK:</b> - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen</p>

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<i>für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i>
2.5 Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S. 102-109)		Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <b>LK:</b> - <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.</i> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <b>LK:</b> - <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i>
2.6 Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (S. 110-115)		Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.
<b>3 Bevölkerungsentwicklung und Migration</b> (S. 174-199) Unterrichtsstunden (GK): ca. 10	<b>Inhaltsfeld 6</b> Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	
3.1 Probleme und Herausforderungen (S. 176-177)		
3.2 Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-185)		Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<p>Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>
3.3 Die demografische Alterung <i>(S. 186-189)</i>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</li> <li>- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>
3.4 Migration weltweit <i>(S. 190-197)</i>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - <i>erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>
<p><b>4 Globale Disparitäten - Herausforderung für die Eine Welt</b> <i>(S. 200-245)</i></p> <p>Unterrichtsstunden (GK): ca. 20</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6</b> Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>	
4.1 Gewinner und Verlierer in der Einen Welt <i>(S. 202-207)</i>		
4.2 Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten <i>(S. 208-217)</i>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI.</li> <li>- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben (in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<p>politischen Verhältnisse.</p> <p><b>LK:</b> - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</p> <p>- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</p>
4.3 Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</p>
4.4 Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S. 222-231)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <p>- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</p> <p><b>LK:</b> - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</p> <p>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</p> <p>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</p> <p><b>LK:</b> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</p>
4.5 Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <p>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</p> <p><b>LK:</b> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</p> <p><b>LK:</b> - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für</p>

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<i>eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</i>
<b><u>Qualifikationsphase II:</u></b>		
<b>5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</b> <i>(S. 118-173)</i>  Unterrichtsstunden (GK): ca. 20	<b>Inhaltsfeld 5</b> Stadtentwicklung und Stadtstrukturen <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung	
5.1 Stadt als lebenswerter Raum für alle? <i>(S. 121-123)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.
5.2 Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt <i>(S. 124-139)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. LK: - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen.

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge.</li> <li>LK: - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung.</li> <li>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> <li>- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume.</li> <li>LK: - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</li> <li>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>
5.3 Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>LK: - beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>LK: - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</li> <li>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> </ul>
5.4 Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.</li> <li>- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.</li> <li>- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.</li> <li><b>LK:</b> - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung.</li> <li>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul>
5.5 Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.</li> <li>- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.</li> <li>- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.</p> <p><b>LK:</b> - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</p> <p><b>LK:</b> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</p> <p><b>LK:</b> - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p>
<b>6 Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft</b> (S. 246-273) Unterrichtsstunden (GK): ca. 12	<b>Inhaltsfeld 7</b> Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	
6.1 Dienstleistungszentrum		Die Schülerinnen und Schüler

<b>Unterrichtsvorhaben</b> <i>(in Anlehnung an Terra  Qualifikationsphase)</i>	<b>Inhaltsfelder und Inhaltliche  Schwerpunkte des Kernlehrplans</b>	<b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan</b> <b>Ergänzungen für den LK: kursiv</b>
Düsseldorf (S. 248-249)		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li><i>LK: - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</i></li> </ul>
6.2 Tertiärisierung - nicht nur ein Segen (S. 250-251)		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.</li> </ul>
6.3 Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</li> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul>
6.4 Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.</li> </ul>
6.5 Global Citys – urbane Zentren der Weltwirtschaft (S. 264-271)		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.</li> <li>- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys.</li> </ul>
<b>7 Wirtschaftsfaktor Tourismus - Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</b> (S. 274-307)  Unterrichtsstunden (GK):	<b>Inhaltsfeld 7</b> Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume	

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
ca. 12		
7.1 Wohin die Reise geht <i>(S. 276-277)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.
7.2 Boombranche Tourismus <i>(S. 278-283)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.
7.3 Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung <i>(S. 284-291)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. <i>LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. <i>LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i>
7.4 Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? <i>(S. 292-299)</i>		Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. <i>LK: - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</i>

Unterrichtsvorhaben <i>(in Anlehnung an Terra Qualifikationsphase)</i>	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen lt. Kernlehrplan <i>Ergänzungen für den LK: kursiv</i>
		<p><b>LK:</b> - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</p> <p>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</p> <p>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</p> <p><b>LK:</b> - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</p> <p><b>LK:</b> - beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung.</p>
7.5 Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas? (S. 300-305)		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</p> <p>- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</p> <p>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</p> <p>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### *Fachliche Grundsätze:*

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht kann stellenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht wird die Orientierungsfähigkeit geschult. Dazu dienen auch Exkursionen.

7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### *Verbindliche Absprachen:*

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase in der Regel eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler bearbeiten pro Halbjahr eine Langzeitaufgabe in eigenverantwortlicher Arbeit (EVA).

#### *Verbindliche Instrumente:*

1. **Beurteilungen der schriftlichen Leistung** erfolgen durch Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

#### **Klausuren:**

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Hinblick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben. Darüber hinaus ist es wünschenswert, wenn den Schülerinnen und Schülern, die Erdkunde in der Qualifikationsphase weiter belegen, im 2. Halbjahr der EF eine zweite Klausur angeboten wird.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

**Facharbeiten:**

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

2. Die **Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit** erfolgt insbesondere durch:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

*Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

**Konkretisierte Kriterien:**

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

○ *Inhaltliche Kriterien:*

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

○ *Sprachliche Kriterien:*

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

○ *Formale Kriterien:*

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten:
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten:
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Zur **weiteren Konkretisierung** hat sich die Fachkonferenz auf folgende Aspekte geeinigt:

#### **Vorbemerkung:**

Die im Folgenden ausgeführten Punkte stellen einen Katalog von Beurteilungskriterien dar. Der Punkt „Beteiligung..“ stellt in jedem Fall einen Schwerpunkt der Leistungsbewertung dar für die Sonstige Leistung/Sonstige Mitarbeit.

- **Beteiligung / Aktivität im Unterricht**
- Ein elementarer Aspekt des Erdkundeunterrichts, da der/die Schüler/in Mitdenken und Verstehen von Kausalzusammenhängen sowie Verständnis und Durchblick bei der Auswertung unterschiedlicher Materialien dokumentieren kann.
  - **Anfertigen von eigenständigen Arbeiten während des Unterrichts**
- Ein wesentlicher Bereich in Bezug auf Kreativität und Problemverständnis (z.B. Skizzen, Umsetzung von statistischen Zahlen in Diagramme, Texterstellung, Kartenarbeit).
  - **Anfertigen von Arbeiten mit einem Partner oder in einer Gruppe**
  - **Arbeiten, die über einen längeren Zeitraum von mehreren Schülern erstellt wurden (Projekte)**
  - **Anfertigung eines Referats durch einen Schüler (Vorbereitung eines Vortrags)**
- max. 10-15 Minuten als begrenztes Thema mit anschließender Diskussion. Gliederung, Medieneinsatz, Zuhörerorientierung.
  - **Vortrag eines Referats durch einen Schüler**

- als freier Vortrag (unterstützt durch Stichpunktzettel) vor der Klasse mit klarer Gliederung; für die Mitschüler Anschauungsmaterialien anfertigen.
  - **Auswerten geographischer Arbeitsmittel**
- Interpretation von Karten, Tabellen, Diagrammen, Bildern, Internetquellen in schriftlicher und auch mündlicher Form
  - **Erstellung geographischer Arbeitsmittel**
- z.B. Kartierungen, Fragebögen, Exkursionsprotokolle, Bilddokumentationen, Skizzen, verschiedene Arten von Diagrammen
  - **Gesprächstechniken**
- z.B. Pro- und Contra- Diskussion. Inhaltliche Vorbereitung, Argumentation, Auftreten in der Gesprächssituation. Zeigen von kritischem Urteilsvermögen.
  - **Geographische Fachbegriffe (Geovokabeln)**
- Eigenständiges, kontinuierliches Führen eines Registers mit Fachbegriffen aus dem Unterricht und deren Erläuterungen kann sinnvoll sein.

#### *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

In der gymnasialen Oberstufe wird vor allem mit dem Diercke Weltatlas gearbeitet. In Klausuren kommen darüber hinaus Karten aus dem Haak Weltatlas sowie den Diercke Regionalatlanten zum Einsatz.

Als Lehrbuch wird in der Stufe EF ***Terra Geographie Einführungsphase, Stuttgart: Klett 2014*** verwendet.

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

(in Bearbeitung)

### **3.1.Zusammenarbeit mit anderen Fächern** (in Bearbeitung)

### **3.2.Fortbildungskonzept**

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende

Konzepte geprüft. Der bzw. die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

### **3.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern**

(in Bearbeitung)

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **4.1. Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, ggf. werden Modifikationen vorgenommen. Die Fachkonferenz trägt durch regelmäßige Überprüfung zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.